

Seit 30 Jahren Partner

Feuerwehr Straß-Gersdorf zu Besuch bei der Wehr Pretzabruck

Schwarzenfeld. (ksi) Der Grund für die Partnerschaft ist ein eher kurioser, was der anhaltenden Verbindung aber keinen Abbruch tat oder tut: Durch die gemeinsame, gleichlautende Postleitzahl von „8472“ für Straß in der Steiermark und Schwarzenfeld regte der damalige Leiter des Postamtes Ludwig Ettl in Schwarzenfeld die Verbindung an. Dem schlossen sich auch die Feuerwehren an.

Dreißig Jahre ist diese Freundschaft der Floriansjünger schon alt. Der damalige Marktrat und Feuerwehrmann der Pretzabrucker Wehr Karl Fick rief 1978 diese Partnerschaft ins Leben. Der Weg in die Steiermark wurde angetreten und schon im darauffolgenden Jahr kam ein Gegenbesuch zustande. Besuche und Gegenbesuche werden seit dieser Zeit im Rhythmus von drei Jahren abgehalten, auch private Freundschaften geknüpft.

Nun war es wieder einmal so weit: Die Wehrmänner aus Gersdorf an der Mur, das zu Straß gehört, kamen nach Schwarzenfeld und wurden in Pretzabruck herzlich in Empfang genommen. Anhaltende gegenseitige Besuche seien Zeugnis eines freundschaftlichen Verhältnisses, wurde anlässlich des Jubiläums an Fronleichnam bilanziert.

Der stv. FFW-Vorsitzende Alexander Fick von der Pretzabrucker Wehr hieß im Feuerwehr-Gerätehaus in den Schwarzachauen den Bürgermeister der Partnergemeinde Franz



Kommandant Matthias Butz und der stv. Vorsitzende Alexander Fick von der Pretzabrucker Wehr (von links) nach der Enthüllung des Gedenksteins zum Partnerschaftsjubiläum der Wehren Pretzabruck und Gersdorf mit Richard Prilepeck (2.v.rechts) und Kreisbrandinspektor Hans Gietl (rechts).

Bild: ksi

Tscherner, den Schwarzenfelder Bürgermeister Manfred Rodde, den heimischen Kreisbrandinspektor Hans Gietl und die beiden österreichischen Feuerwehrkollegen Hauptbrandinspektor Bernd Töbich und Oberbrandinspektor Thomas Bernhard, sowie die Feuerwehrkameraden der Pretzabrucker und Gersdorfer Wehr willkommen.

Zu der Feuerwehrpartnerschaft gehörte in den letzten drei Jahrzehnten auch, dass Leistungsabzeichen des Gastlandes abgelegt wurden und man sich zu sportlichen Veranstaltungen traf. Als weiteres Symbol der Verbindung ist nun ein Gedenkstein am Feuerwehr-Gerätehaus mit der Aufschrift „Partnerschaft Pretzabruck – Gersdorf 1978 – 2008“ errichtet worden. Dieser Stein gelte als Sinn-

bild für „Beständigkeit“, sagte Alexander Fick. Außerdem gab es eine Urkunde und eine Medaille in „Anerkennung internationaler Zusammenarbeit“ an Richard Prilepeck, den Mitgründer dieser Partnerschaft.

Mit einem gut organisierten Programm wurden die Gäste aus der Steiermark unterhalten. Am Freitag fand eine Besichtigung des Fischweiges statt, am heutigen Samstag steht ein Besuch der BMW-Werke in Regensburg und ein Treffen mit der dortigen der Werksfeuerwehr an. Danach ist Stadtführung in Regensburg. Am Sonntag heißt es wieder Abschied nehmen: Nach einem Frühschoppen und dem Mittagessen in der Fischerhütte in Asbach werden sich die Gäste verabschieden.



Ein Stein als Zeichen für eine beständige Freundschaft

„30 Jahre Partnerschaft FFW Pretzabruck und FFW Gersdorf.“ Dieses Jubiläum feierten die beiden Partner am Donnerstag in Pretzabruck. 23 Gäste aus der Steiermark, weilen bis Sonntag hier zu Besuch. Bei einem Kameradschaftsabend in der „Heinz Laubmann-Halle“ hießen z. FFW-Vorstand Alexander Fick und Bürgermeister Manfred Rodde die Gäste willkommen, besonders Bürgermeister Franz

Tscherner der Partnergemeinde Straß. Als Zeichen für diese lebendige Partnerschaft, die alle drei Jahre abwechselnd mit einem Besuch gefestigt wird, haben die Pretzabrucker Feuerwehrler einen Gedenkstein gesetzt, der enthüllt wurde. „Granit ist ein Sinnbild für Beständigkeit und damit ein Sinnbild für unsere Freundschaft“, sagte Alexander Fick unter Beifall. (Bericht folgt)

Foto: Schießl



Der Straßer Bürgermeister Franz Tscherner (re.) bei der Festansprache. Bürgermeister Manfred Rodde, Alexander Fick und Hans Schießl (v. li.) hörten konzentriert zu.

Fotos: Schießl



Sie stehen für die Patenschaft (v. li.): Bernd Töbich, Alexander Fick, KBI Hans Gietl, Richard Prilepeck, Thomas Bernhardt, 1. Kommandant Matthias Butz, 2. Kommandant Philipp Rodde.

Fotos: Schießl

Partnerschaft mit Straß lebendig

KOMMUNEN Die Partnerschaft zwischen Schwarzenfeld und Straß lebt. Dafür bürgen die Wehren der früher selbstständigen Gemeinden Pretzabruck und Gersdorf.

SCHWARZENFELD. Die Feuerwehren aus Pretzabruck und Gersdorf, beide früher selbstständige Gemeinden, pflegen enge Freundschaft seit 30 Jahren und setzten mit ihren Jubiläums-Partnerschaftstreffen vom Freitag bis zum Sonntag einen Markstein für diesen Brückenschlag zwischen der Steiermark und der Oberpfalz.

Die beiden Wehren gehörten zu den ersten, die nach der Gründung der Partnerschaft 1977 die Initiative ergriffen und enge Verbindungen aufnahmen. Seitdem treffen sie sich im dreijährigen Turnus. Viele Freundschaften entstanden und die Verbindung wurde mit der Ablegung der internationalen Leistungsabzeichen und Fußballspielen verstärkt.

Die Initiative ist damals von dem verstorbenen Ehrenvorstand Karl Fick, und auf Gersdorfer Seite vom damaligen Hauptbrandinspektor Toni Bernhardt ausgegangen, erinnerte 2. Vorstand Alexander Fick bei der Enthüllung des Gedenksteines am Donnerstag an der Gerätehalle in Pretzabruck.

Die fruchtbare Pflege internationaler Zusammenarbeit wurde durch den

Deutschen Feuerwehrverband gewürdigt mit der Verleihung von Medaillen und Urkunden, die Kreisbrandinspektor Hans Gietl an Hauptbrandinspektor Richard Prilepeck und Oberbrandinspektor Thomas Bernhardt überreichte.

Der amtierende Gersdorfer Hauptbrandinspektor Bernd Töbich übergab Präsenten an Ehrenkommandant Franz Braun und Ehrenvorstand Hans Schießl, die ebenfalls zu den Gründervätern gehörten. Geschenke gab's auch für Gerhard Laubmann, der in seiner zwölfjährigen Amtszeit die Partnerschaft stark förderte, und zum Jubiläum für Alexander Fick ein Relief vom Gersdorfer Gerätehaus.

„Ihr habt einen großartigen Beitrag geleistet, die Partnerschaft mit Leben zu erfüllen“ bestätigten Bürgermeister Manfred Rodde und sein Kollege Franz Tscherner in ihren Grußworten. Das Straßer Gemeindeoberhaupt und die Wehr brachten als Gastgeschenke edle Tropfen aus dem südsteirischen Weinland mit. Die Pretzabrucker erwiesen sich als großzügige Gastgeber. Auf dem Programm standen unter anderem eine Besichtigung des „Fischweges“ in Asbach und ein Kameradschaftsabend in der Fischerhütte beim Fischerhof. Zu einem interessanten Erlebnis wurde am Samstag die Besichtigung des BMW-Werkes in Regensburg und eine Führung durch die Altstadt von Manfred Schütze. Nach einem Frühschoppen schlug am Sonntagnachmittag die Abschiedsstunde.